



ÖKODORF BRODOWIN

**Ökodorf Brodowin e.V.**  
 Brodowiner Dorfstraße 60  
 D - 16230 Brodowin  
 Tel. 033362-70123

## Tätigkeitsbericht Februar 2017 bis Januar 2018



*Brodowiner Landschaftsidylle mit Wesensee und den Brodowiner „Karpaten“ (Foto: W. Flade)*

### **Liebe Mitglieder und Freunde des Ökodorf-Vereins,**

ein sehr ereignisreiches und buntes Jahr 2017 liegt hinter uns. Während beim Veranstaltungsprogramm und bei der Landschaftspflege sich schon so etwas wie „Routine“ eingestellt hat, hat uns vor allem das im Dezember 2016 bewilligte Projekt „Wandern rund um Brodowin“ mächtig in Atem gehalten. Außerdem haben wir den Projektantrag „Brodowiner Steppenrasen-Hügel“ im Förderprogramm „Natürliches Erbe“ nun endlich stellen können und auch frist- und formgerecht abgeliefert. Er wird uns hoffentlich dann in den Jahren 2018 und 2019 stärker beschäftigen. Zu unserem großen Bedauern ist das von der Gisela und Werner Upmeier-Stiftung beantragte Projekt „Besuchersinformations- und Ausstellungshaus ‚Ökolandbau und Naturschutz‘“ überraschend und trotz vorher sehr positiver Voten nicht bewilligt worden, so dass es auch für unsere frühere Ausstellung „Von der Eiszeit bis zum Ökodorf“ acht Jahre nach Einlagerung immer noch keine Perspektive gibt. Sehr schade!

Auch im zurückliegenden Jahr haben viele Mitglieder und auch Freunde des Vereins aktiv mitgewirkt, unsere Ziele zu verwirklichen. Bei allen möchten wir uns wieder herzlich für das große Engagement und die tatkräftige Unterstützung bedanken!

## 1. Veranstaltungsprogramm

Insgesamt umfasste das diesjährige Programm wieder 30 Veranstaltungen im Dorf, davon 17 Veranstaltungen des Vereins. Überwiegend gut besucht waren die naturkundlichen Wanderungen. Neben den traditionellen vogelkundlichen Wanderungen waren wieder die Libellen-Exkursion mit OLIVER BRAUNER sowie die Trockenrasen-Wanderung mit SILKE HAACK und JOHANNES FRÖHLICH ganz besondere Höhepunkte.

Neben den üblichen schönen Konzerten des Brodowiner Kirchensommers war der kulturelle Höhepunkt wieder die von den Brodowiner Musikern und dem Kirchensommer zum zweiten Mal veranstaltete „Brodowiner Gartenmusik“ am 15. Juli, die dieses Mal bei traumhaftem, sonnigen und windstillen Wetter stattfand und nicht nur deshalb noch besser als im letzten Jahr besucht war (sicher über 300 Besucher). Der ÖDV hatte die Veranstaltung finanziell und ideell unterstützt. Besonders schön war die bunte und harmonische Mischung aus Altbrodowinern und neu Zugezogenen, Feriengästen und Tagesbesuchern, Ökos und Nichtökos, Kindern und Alten ..., kurzum der gesamten vielfältigen Gemeinschaft, die sich im Sommer im Dorf tummelt.

Bei den Vortrags- und Diskussionsabenden fand vor allem auch der Abend zu Wasserhaushalt und Management der Brodowiner Gewässer mit RÜDIGER MICHELS von der Biosphärenreservats-Verwaltung am 7. April starkes Interesse vieler Brodowiner, gerade auch vieler Nichtvereinsmitglieder. Herr Michels wurde mit Fragen überhäuft, und es gab eine sehr lebendige und kritische Diskussion unter den Zuhörern.

Sehr gut von vielen Brodowinern besucht war auch unser Informationsabend zum Besucherleit- und Informationssystem „Wandern rund um Brodowin“, zu dem wir gemeinsam mit dem Ortsbeirat am 31. März eingeladen hatten (siehe unten). Das Gleiche gilt für den hochinteressanten Vortrag über Pflanzenwelt und Schmetterlinge der Brodowiner Steppenrasen-Hügel von JOHANNES FRÖHLICH von der Uni Greifswald, der am 8. September die Ergebnisse seiner soeben abgeschlossenen Masterarbeit vorstellte. Besonders positiv war die rege Beteiligung vieler Landwirte und Flächeneigentümer, die mit den Hügeln zu tun haben. Es gab zahlreiche interessierte Fragen und Diskussionsbeiträge und am Ende viel Beifall für Johannes Fröhlich.

Vor allem unter Alt-Brodowinern fand der Bilderabend mit MARCO JUST am 20. Oktober über Brodowin und seine Landschaft in den vergangenen Jahrzehnten starkes Interesse und Zuspruch, besonders die vielen alten Fotos von REINER KRAUSE über frühere Veranstaltungen im Dorf, auf denen viele sich oder ihre Nachbarn in jungen Jahren (manchmal auch fast nicht) wiedererkannten. Für einige Nichtbrodowiner Gäste war das nach zwei Stunden natürlich nicht mehr ganz so spannend...

Beim wieder sehr gelungenen Fischerabend mit MARTIN LATENDORF schließlich platzte der Raum im „Schwarzen Adler“ aus allen Nähten, so dass einige vor der geöffneten Saaltür Platz nehmen mussten. Die sehr lebhaft Diskussions verlief trotz einiger Meinungsverschiedenheiten sachlich und fair, und wir glauben, dass alle Beteiligten den Abend mit großem Gewinn erlebt haben. Wir freuen uns schon auf den nächsten Fischerabend im nächsten Herbst!



*Oben und unten: Libellen-Exkursion mit Oliver Brauner (Fotos: M. Flade)*



## 2. ELER-Projekt Besucherleit- und Informationssystem

Wie schon berichtet, wurden für unser Projekt „Wandern rund um Brodowin“ Fördermittel in Höhe von 75.000 € aus dem ELER-Programm „Natürliches Erbe“ bewilligt. Der Verein steuert selbst 25.000 € (25 % Eigenanteil) zu diesem Projekt bei. Der großen Aufgabe, das Projekt im vorgesehenen Zeit- und Kostenrahmen umzusetzen und das Leitsystem attraktiv zu gestalten, widmet sich die AG Tourismus mit den Vorstandsmitgliedern MARTIN FLADE, ALMUTH GAITZSCH und SUSANNE WINTER sowie den Mitgliedern KATRIN DOBBRICK, KLAUS GABLER, ANDREA HÄUFELE, REINHART HERZOG, ANNE MEYER-RATH und GISA ROTHE.

Kernbestandteile des Projektes sind die Anlage/Ausschilderung von drei Rundwanderwegen (je 5-11 km lang) mit je 7-8 Infostationen, drei Naturpfaden sowie fünf Willkommenspunkten. Mehr Informationen zu diesem Projekt gibt es auf unserer Website ([www.oekodorfverein-brodowin.de](http://www.oekodorfverein-brodowin.de)). Im Frühjahr wurde das Projekt bei zwei öffentlichen Veranstaltungen und mehreren weiteren Gesprächsterminen den Brodowinern sowie dem Ortsbeirat und weiteren Funktionsträgern vorgestellt und auch ein Schreiben an alle Brodowiner als Hauswurfsendung verteilt. Der zunächst geplante Naturpfad Prottenlanke wurde dabei unter den Brodowinern sehr kritisch diskutiert und im Ergebnis dann als Rundweg gestrichen. Hier sollen nur zwei Stichwege entstehen. Ein Rundweg um den Weißensee, wie er als Alternative vorgeschlagen worden war, wurde vom Geldgeber leider nicht bewilligt. Erfreulich waren die vielen Hinweise, Tipps und Geschichten, die von den Brodowinern kamen. Auf dem Dorffest hatten wir einen Stand, bei dem wir gezielt Ideen, Hinweise und Anekdoten für unsere Wege und Pfade gesammelt haben – das war spannend und lustig!

Im Frühjahr musste zunächst das Gestaltungskonzept öffentlich ausgeschrieben und eine Agentur beauftragt werden. Dabei waren die sehr strikten Vorgaben für öffentliche Auftragsvergaben einzuhalten. Von den Bewerbern kamen drei in die engere Wahl und wurden zu Bietergesprächen eingeladen. Schließlich fiel die Wahl auf die Agentur gewerk design in Berlin, die dann am 12. Juli den Auftrag erhielt. Ferner standen Honorarmittel für die Koordination und organisatorische Steuerung des Projektes zur Verfügung. Für diese Leistung wurden ebenfalls drei Angebote eingeholt und im Ergebnis des Auswahlverfahrens ein Werkvertrag mit Anne Meyer-Rath abgeschlossen.

Mit der Agentur Gewerk wurden zwei Workshops in Brodowin sowie drei Termine in Berlin durchgeführt. Am Ende des Prozesses kam es zu der einvernehmlichen Entscheidung, dass als zentrales Gestaltungselement für die Wanderwege und Willkommenspunkte Steine dienen sollen – also Findlinge und größere Feldsteine, wie sie die Eiszeit hier in großer Menge hinterlassen hat. An oder auf diesen Steinen werden Metalltafeln mit Informationen sowie Markierungen befestigt. Vertiefte Informationen mit Fotos, Karten, Grafiken und Zeichnungen sollen in einer Begleitbroschüre angeboten werden.

Die Aufgaben für die Arbeitsgruppe waren und sind vielfältig und umfangreich: Die Entwürfe der Agentur mussten angeschaut, diskutiert und begleitet werden; die genauen Plätze für Willkommenspunkte und Infostationen müssen in der Landschaft ausgesucht und festgelegt werden; dies ist mit Flächeneigentümern, Gemeinde, Landwirtschaft und Forstverwaltung abzustimmen; inhaltliche Recherchen sind durchzuführen, Bildmaterial ist zusammenzustellen; die Textentwürfe zu allen Wegen, Pfaden und Stationen sind zu schreiben; der Kontakt zur Fördermittelstelle ILB ist zu halten, und schließlich sind die getätigten Ausgaben abzurechnen und die Mittel anzufordern.



*Mitglieder der AG Tourismus des Vereins bei der Arbeit bei der Agentur gewerk in Berlin (Fotos: gewerk)*

Unsere erste Mittelanforderung haben wir Ende Oktober gestellt. Es kamen von der ILB jedoch so viele Fragen und Nachforderungen, die bedient werden mussten, dass wir bis zum 1. März 2018 immer noch kein Geld erhalten hatten. Immerhin wurde nun die baldige Zahlung in Aussicht gestellt. Ein nicht ganz unwichtiges Detail, denn schließlich muss der Verein für alle Leistungen (Honorarmittel für Agentur und Anne Meyer-Rath) in Vorkasse gehen!

Aktuell für die Arbeitsgruppe anstehende Aufgaben sind die Ausschreibung der zweiten und dritten Leistungsphase (Entwurfsplanung und Umsetzungskonzept, Vergabe der Bauleistungen einschließlich Auswahl der ausführenden Betriebe), die Fertigstellung der Textentwürfe und Materialien für Tafeln und Broschüre und Vieles mehr.

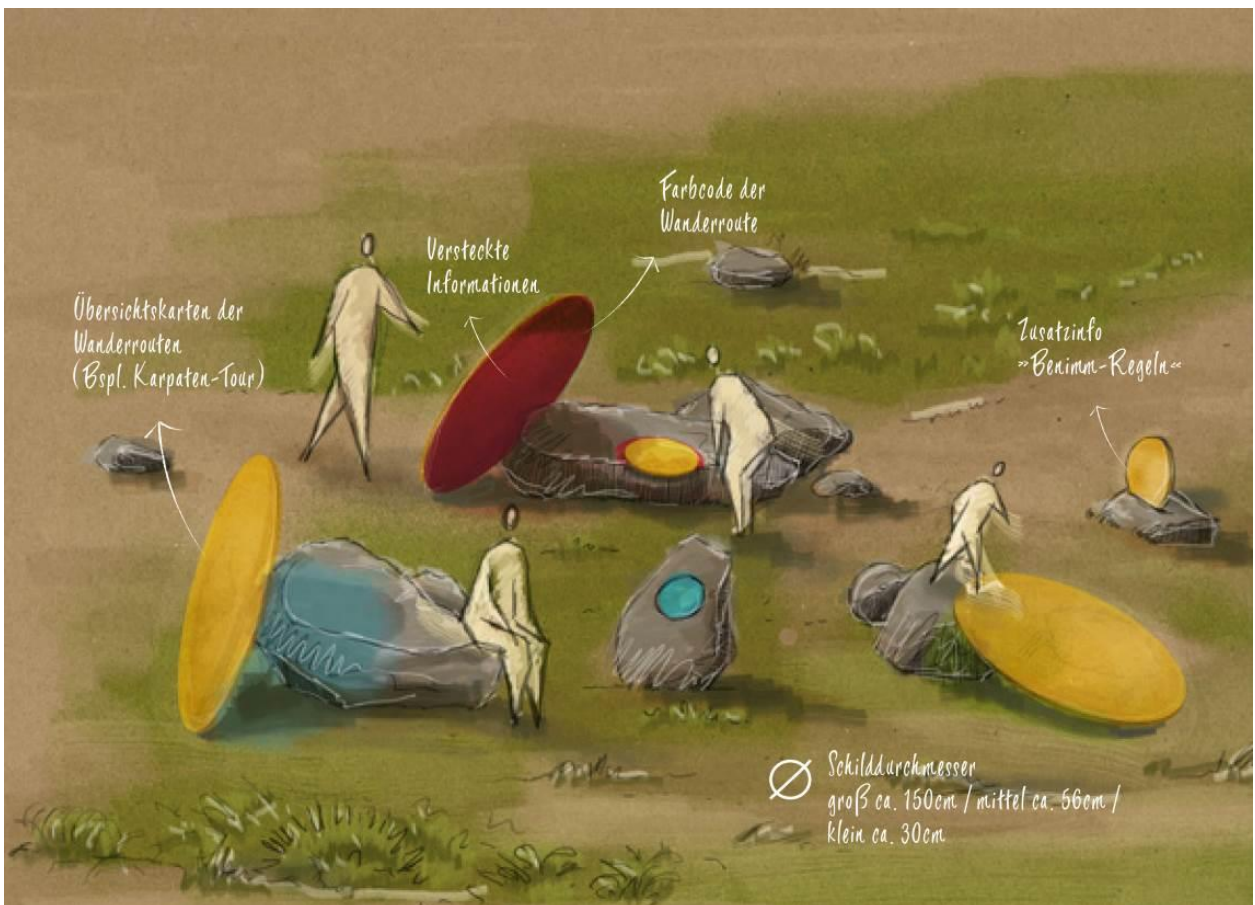
Eine riesige Hilfe war und ist die Mitwirkung der Landwirtschaftsbetriebe „Ökodorf Brodowin“ und „Hof Schwalbennest“. Dank der Unterstützung durch Ludolf v. Maltzan und Peter Krentz wurden vom Betrieb die Großsteine mit schwerem Gerät an die ausgewählten Orte in der Landschaft gebracht (für den Verein wurde dies von Reinhart Herzog, Andrea Häufele und Susanne Winter koordiniert). Das war eine große Aktion. Die Forstverwaltung hat ebenfalls ihre praktische Unterstützung für den Rundweg Plagefenn angeboten.

Martina Bressel vom Hof Schwalbennest hat ein interessantes Konzept für den von ihr entworfenen „Landkulturpfad Pehlitz“ nebst sehr informativen und schönen Texten erarbeitet. Der Pfad soll gänzlich auf dem Gelände des Landwirtschaftsbetriebes eingerichtet werden.

Ohne die beschriebene vielfältige Mitwirkung der Landwirtschaftsbetriebe, der Oberförsterei Chorin und der vielen Brodowiner, die mit Ideen, Tipps, Anregungen und Kritik zu uns gekommen sind, wäre eine erfolgreiche Umsetzung unserer Idee niemals möglich gewesen. Ihnen und den aktiven Vereinsmitgliedern der AG gilt unser großer Dank!



*Ausgewählte Farbpalette und Lesesteine (Foto: gewerk)*



*Entwurfskonzept für die Willkommenspunkte (Bild: gewerk)*



*Südostecke des Pehlitzsees mit geplanter Infostation: Hier liegen bereits viele prächtige Findlinge, hier muss nichts mehr transportiert werden! (Foto: gewerk)*

### **3. Landschaftspflege**

#### **3.1. Pflege der Trockenrasen, Moorwiesen, Hecken und Kleingewässer**

Bei der praktischen Landschaftspflege unter der Leitung von FRANK LINDER und MARTIN FLADE beteiligten sich wieder viele Vereinsmitglieder und Freunde. Die Verwaltung des Biosphärenreservats (JÖRG PEIL) unterstützt uns zudem ganz wesentlich mit Vertragsnaturschutzmitteln (fünfjähriger Vertrag, siehe letzter Tätigkeitsbericht).

- An fünf Arbeitseinsätzen Januar-März 2017 sowie einem weiteren am 18. November 2017 an der Hecke am Karpatenweg, auf dem Kleinen Rummelsberg, am Bombentrichter Kirchenland, am Trompeterbergbruch und auf dem Krugberg beteiligten sich SONJA ELSTERMANN, MARTIN FLADE, ALMUTH GAITZSCH, ULRIKE GARBE, GEORG GOOSMANN, ANDREA HÄUFELE, ANGELIKA HERRMANN, REINHART HERZOG, MARTIN LATENDORF, FRANK LINDER, ANI MEIER-RATH, MICHAEL METZLER, FRED PECHARDSHECK, ANDREAS PROTT, LEILA ROTHE, GERALD SCHRÖDL, REINHARD SENFT, EV WAGNER, HELLES WEBER, ANSELM WEIDNER, SUSANNE und LANDELIN WINTER und die Kinder KATRIN, LENE, EMIL, BJÖ, PETER und SASSCHA (bitte um Entschuldigung, falls wir jemanden vergessen haben!).
- Die Lebenshilfe Eberswalde hat nach einem Wechsel des Führungspersonals leider mitgeteilt, dass sie keine Landschaftspflege-Arbeiten mehr durchführen kann (bisher: Mahd Saumwiesen und Gr. Rummelsberg). Wir müssen uns also anders behelfen.

- FRANK LINDER kümmerte sich wieder um die Arbeiten der Firma Meyer-Luhdorf mit dem Raupenmäher.
- FRANK GOTTWALD kümmerte sich in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsbetrieb „Ökodorf Brodowin“ um spezielle Artenschutzmaßnahmen auf verschiedenen Ackerschlägen der Gemarkungen Brodowin, Serwest und Buchholz.
- FAMILIE BRESSEL von „Hof Schwalbennest“ schickte wieder ihr mobiles Beweidungskommando auf viele unserer Steppenrasenhügel.
- PETER WITT von der Naturwacht des Biosphärenreservats mähte die Reitgrasbestände auf dem Schiefen Berg und mähte außerdem nicht nur Informationsschilder, sondern auch Feldsteinhaufen an den Wegrändern zwischen Brodowin und Pehlitz frei.

Folgende Maßnahmen wurden von Februar 2017 bis Januar 2018 umgesetzt:

- **Schiefer Berg:** Im Winter haben wir Teilflächen motormanuell gemäht. Im Juni hat die Naturwacht die geschlossenen Reitgrasbestände gemäht und das Mähgut abgeräumt. Der Zustand des Steppenrasens war ab Ende Mai wieder sehr schön (siehe Bilder weiter unten). Eine Beweidung fand auch in diesem Jahr nicht statt. Dort, wo noch dichte Reitgrasbestände wachsen, ist weiterhin gezielte Mahd mit Beräumung notwendig.
- **Großer Rummelsberg:** Eine stark vergraste Teilflächen wurden im Winter gemäht und beräumt. Das Mahdgut wurde teilweise von Michael Langanke aus Serwest abgeholt und kompostiert (siehe Gr. Brodowinseebruch), teilweise auch an Ort und Stelle verbrannt. Insgesamt ist der Berg weiterhin in einem sehr guten Zustand. Die Steppenrasenvegetation mit Pfliegenras nimmt weiter zu.
- **Kleiner Rummelsberg:** Zusätzlich zur Beweidung durch die Tiere von Hof Schwalbennest wurde am 11. Februar 2017 auch der Südhang manuell entbuscht (Schlehen- und Weißdorn-Anflug). Insgesamt ist auch dieser Berg nun in einem guten Zustand.
- **Gotteswerder:** Kuppe und Südhang wurden wieder durch die Tiere von Hof Schwalbennest gut beweidet. Die immer noch vorhandenen schwachen Robinienaustriebe auf dem Südhang wurden Anfang Juni und im September noch einmal von MARTIN FLADE abgeschnitten. Erstaunlicher Weise haben die Robinienwurzeln immer noch nicht aufgegeben, auszutreiben...
- **Krugberg:** Der Berg wurde wieder von den Tieren von „Hof Schwalbennest“ beweidet. Am 18. November haben wir den Gehölzaustrieb und einen Eschenahorn im eingezäunten Bereich entfernt sowie das Schlehengebüsch auf dem Südosthang mit Motorsensen und Astscheren zurückgedrängt. Unser Berg hat im Frühsommer 2017 wieder sehr schön geblüht.
- **Hecke am Karpatenweg:** Nachdem die Sträucher vom Landwirtschaftsbetrieb maschinell auf den Stock gesetzt worden waren, haben wir im Februar/März 2017 in zwei weiteren Arbeitseinsätzen durch Entnahme eines Teils der Bäume die erwünschte gestufte Struktur hergestellt.
- **Großes Brodowinseebruch:** Nach der Mahd der westlichen Hälfte der Moorfläche mit einer Mähraupe durch die Firm Meyer-Luhdorf wurde das gemulchte Mähgut im Januar/Februar 2017 von Demeter-Landwirt Michael Langanke zur Kompostierung nach Serwest transportiert. Eine sinnvolle, aber ziemlich teure Lösung. Durch den Wassermangel und das sehr trockene Frühjahr gab es im Frühjahr vogelkundlich kaum Besonderheiten. – Im Februar 2018 wurde wie geplant die andere Hälfte der Moorfläche gemäht.





*Bekämpfung des Land-  
reitgrases:*

*Winterlicher Land-  
schaftspflege-Einsatz am  
Schiefen Berg mit Martin  
Flade, Frank Linder und  
Reinhart Herzog*

*(Fotos: F. Pechard-  
scheck)*



*Mahd von vergrasteten  
Flächen am Schiefen  
Berg im Frühsommer  
durch die Naturwacht  
des Biosphärenreser-  
vats*

*(Foto: Naturwacht)*

- **Kleines Brodowinseebruch:** Die Fläche wurde im Februar 2018 wieder durch die Firma Meyer-Luhdorf mit der Mähraupe gemäht und beräumt, das Mahdgut wird von Fred Pörschke abgeholt.
- **„Bombenrichter“ Kirchenland:** Nachdem im Januar 2017 bei zwei Arbeitseinsätzen in der weitgehend ausgetrockneten Fläche ein Teil gemäht und die Erlenstrünke bodennah abgesägt sowie alle vom Rand aus greifbaren Erlenstrünke von einem Bagger herausgezogen worden waren, war die Fläche im Winter 2017/18 zunächst wegen nicht ausreichendem Frost unzugänglich, so dass die neuen Erlenaustriebe erst einmal belassen werden mussten.
- **Trompeterbergbruch:** Die Saumwiese wurde von uns bei einem Arbeitseinsatz im Januar 2018 gemäht und beräumt, Äste und Mahdgut sofort verbrannt. Der Wasserstand ist wieder erfreulich gestiegen, so dass wir mit Spannung auf die kommende Amphibiensaison warten.
- **Pehlitzsee:** Wir haben bei der Gemeinde einen Finanzierungsantrag für die fachgerechte Entsorgung der Wellasbestplatten gestellt (Vereinsförderung; zu den gefundenen „Altlasten“ siehe letzter Bericht). Bis Anfang März 2018 war darüber allerdings noch nicht entschieden.

### 3.2 Kopfweidenpflege

Von Januar bis März 2017 haben WERNER STOCKMANN, FRED und KARSTEN PÖRSCHKE über 50 Kopfweiden am Choriner Amtsweg, Kuhbad-Weg, Karpatenweg, Zauner Weg und am Schiefen Berg gepflegt. Die anstrengenden und aufwändigen Arbeiten konnten über den Landschaftspflegeverband mit Finanzmitteln des Kr. Barnim bezahlt werden. In einem „Naturalientausch“ haben wir zudem die Beseitigung des Astwerks (Schreddern) durch den Bauhof des Amtes Britz-Chorin-Oderberg gegen die Pflege von etwa 10 zusätzlichen Kopfweiden (über den Vertrag mit dem LPV hinaus) getauscht. Großer Dank an WERNER, FRED und KARSTEN für ihren Einsatz, sowie an Herrn SCHENKE vom Bauhof und die Gemeinde für die pragmatische Tauschlösung, von der alle profitieren!

## 4. Projektantrag Brodowiner Steppenrasenhügel

Am 24. Oktober 2017 wurde nun der Projektantrag „Brodowiner Steppenrasenhügel: Einrichtende Maßnahmen und Infrastruktur für ein optimales Beweidungsmanagement“ im Rahmen des Förderprogramms für die Ländliche Entwicklung ELER, Teil „Natürliches Erbe“, bei der Investitions- und Landesbank des Landes Brandenburg (ILB) eingereicht. Wie bereits berichtet, sollen unsere 11 tatsächlichen und potenziellen Steppenrasen-Hügel in einen günstigen Zustand versetzt und eine dauerhafte Beweidungsinfrastruktur geschaffen werden, um die zukünftige Bewirtschaftung und Pflege zu erleichtern (ausführliche Darstellung siehe unser vorletzter Tätigkeitsbericht). Im Mittelpunkt stehen feste Zäunungen, selbstschließende Weidetore, Solartränken (z.T. mit Brunnenbohrung), solare Weidestromgeräte, Viehunterstände sowie die Gehölzentnahme (Freistellung von Aufforstungen und Verbuschung auf zunächst zwei Hügeln).

Vorgesehener Projektbeginn wäre bei Bewilligung der 1. April 2018, Projektlaufzeit ein Jahr. Im Rahmen des Projektes ist eine halbe Stelle für die Projektkoordination und Durchführung vorgesehen, die dann ebenfalls ab April zu besetzen wäre.

Ein wichtiger Teil der Vorbereitung war die Masterarbeit von Johannes Fröhlich über die Vegetation, Tagfalter und Widderchen der Hügel mit Pflegekonzept, die am 8. September in Brodowin vorgestellt wurde (s. oben).



*Ende Mai war sehr schön zu sehen, wofür all die Arbeitseinsätze gut sind: Blühender Steppenrasen auf dem Gotteswerder mit Esparsette und Wiesensalbei (Fotos: W. Flade)*



Die Ouartsche Wiese Ende Mai – mit Kuckuckslichtnelken, Steifblättrigem Knabenkraut und Trollblumen (Fotos: W. Flade)



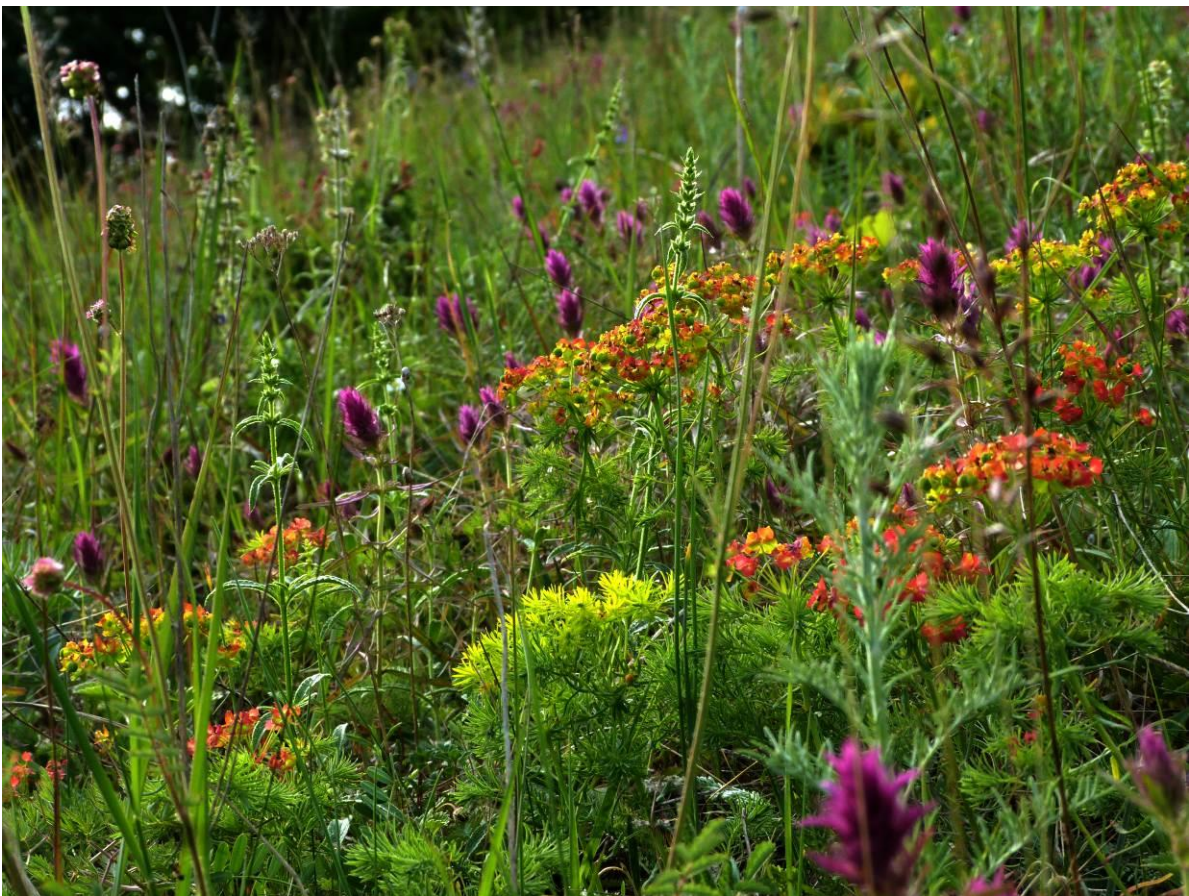


*Wildbiene,  
Kleinschmetter-  
linge und eine  
Kleine Königs-  
libelle auf dem  
Schiefen Berg  
Ende Mai 2017.*

*Der Insekten-  
reichtum unse-  
rer Steppenra-  
sen und Moor-  
wiesen ist im-  
mer noch sehr  
groß!*

*(Fotos:  
W. Flade)*





*Bunt blühender Steppenrasen mit Haar-Pfriemengras, Acker-Wachtelweizen, Zypressen-Wolfsmilch u.a. auf dem Schiefen Berg Ende Mai 2017 (Fotos: W. Flade)*

## 5. Artenschutz

### 5.1 Kirchendohlen

Über die Reinigungs- und Nistkastenaktion im Sommer 2015 und die weitere Entwicklung haben wir in den letzten Tätigkeitsberichten berichtet. Auch 2017 brüteten wieder 7 Dohlenpaare erfolgreich im Kirchturm, die über 20 Jungvögel zum Ausfliegen brachten. Die Jungen wurden wieder von LANDELIN WINTER und MARTIN FLADE beringt. Dadurch kam heraus, dass es noch mehr Dohlen-Brutpaare gegeben haben muss, denn Mitte Juni hüpfte ein unberingter, fast flügender Jungvögel im Hof des Gemeindehauses umher. Vermutlich hat dort ein Paar in einem Schornstein gebrütet. Eine weitere Schornstein-Brut fand in der Dorfstr. 4 bei Familie Schmidt statt. Die Kolonie breitet sich also ins Dorf aus! Wie schon im letzten Bericht erwähnt, scheint es den Dohlen in Brodowin besonders gut zu gehen. Wir führen dies auf die gute Nahrungssituation besonders im Umfeld des Landwirtschaftsbetriebes mit Ökolandbau und Viehweiden zurück.

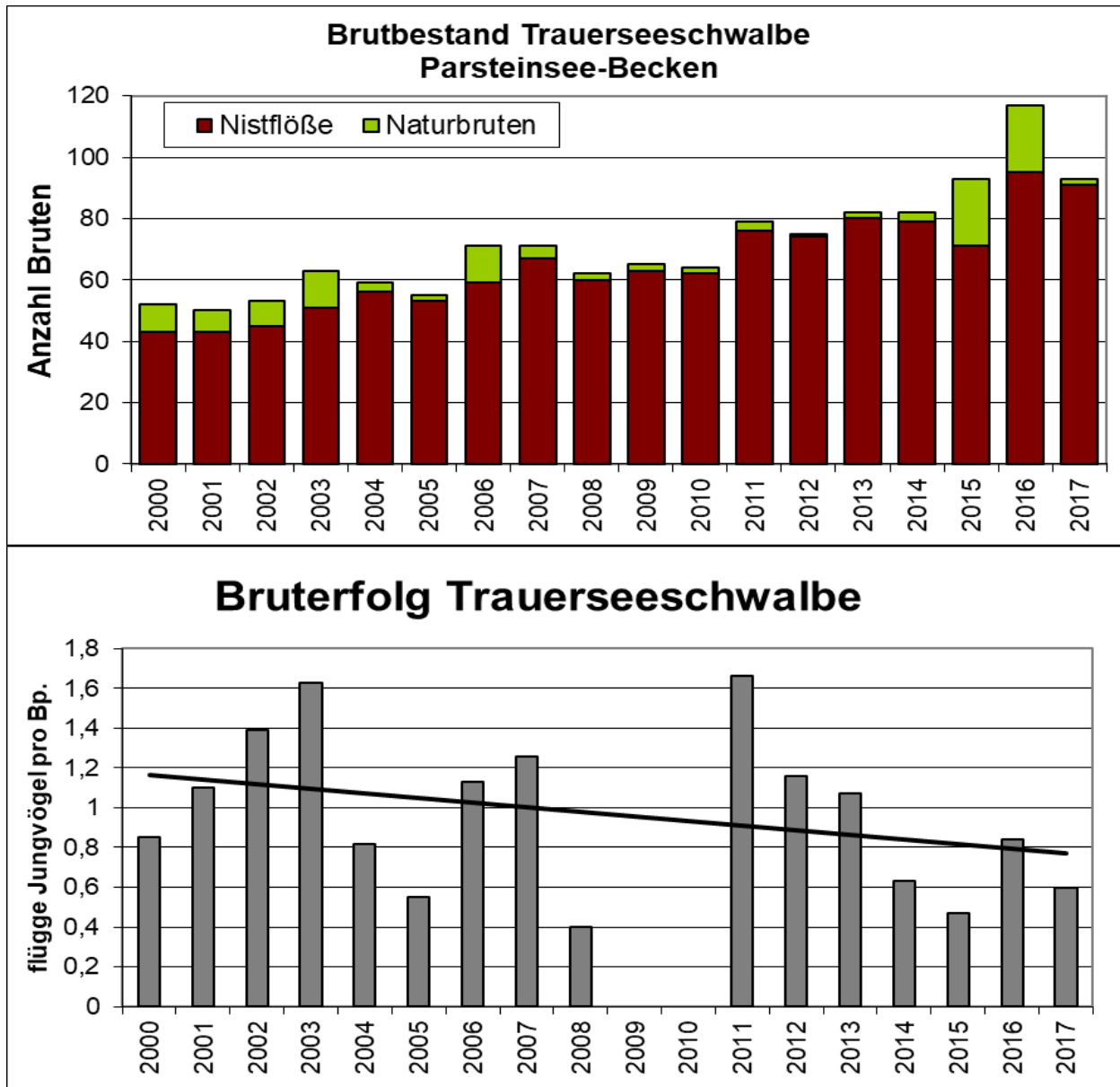
### 5.2 Seeschwalben

Am Ausbringen und Einholen der Nistflöße und Nisthilfen am Pehlitzwerder, Wesen- und Brodowinsee beteiligten sich wieder ALSCHERS und PECHARDSHECKS sowie namentlich nicht bekannte Helfer von der Naturfreunde-Campinggemeinschaft Pehlitzwerder e.V. sowie MARTIN FLADE, FRANK LINDER, TAMINO LIST, KATRIN RAHN und LANDELIN WINTER vom Ökodorf-Verein. Fischer MARTIN LATENDORF stellte dankenswerterweise ein Boot auf dem Wesensee zur Verfügung. FRED PECHRDSHECK fertigte außerdem in diesem Winter in Eigenarbeit 60 neue Trauerseeschwalben-Nisthilfen an! Allen Genannten ist sehr für ihren Einsatz zu danken.

Wohl wegen der ungünstigen Witterung und der Waschbären war 2017 ein eher ungünstiges Jahr für unsere Seeschwalben. Bei der Trauerseeschwalbe war nach dem Höchststand in 2016 mit 117 Brutpaaren mit 93 Brutpaaren wieder ein Rückgang zu verzeichnen. Der Bruterfolg war mit 0,6 flüggen Jungen pro Paar nur mäßig, obwohl wir keine Prädation (Ausrauben von Brutten durch andere Tiere) in größerem Umfang bemerkt haben. Wahrscheinlich spielten Nahrungsmangel und Verkühlung der Küken infolge der Witterung die entscheidende Rolle: Nach einem sehr trockenen Frühjahr mit einigen Spätfrösten waren dann Juni und Juli sehr niederschlagsreich und eher kühl (siehe Wetterdaten im Anhang). Es gab insgesamt auffällig wenig Großinsekten, und die Seeschwalben verfütterten viel weniger Libellen als sonst, dafür mehr Fischchen.

Die Flusseeeschwalbe hatte mit 60 Brutpaaren einen ganz guten Bestand, insbesondere gab es eine neue Brutkolonie im Brodowinsee auf der Insel „Steinwerder“, die nur in Jahren mit sehr niedrigem Wasserstand zum Vorschein kommt – so wie in 2017. Jedoch war der Bruterfolg mit nur 0,3 Jungen pro Paar zu gering. Am Pehlitzwerder haben trotz Lebendfallen-Einsatz die Waschbären wieder geplündert, ebenso wohl am Wesensee. Am Parsteinwerder war nach Berichten der Familie KUBEIL ein Mink der Räuber. Lediglich am Kleinen Plagesee wurden zwei und am Brodowinsee auf dem Steinwerder 15 Jungvögel der frühen Brutten flügge. Der Nachwuchs der späteren Brutten fiel auch hier Prädatoren oder der kühl-feuchten Witterung und evtl. auch dem im Juli wieder schnell ansteigenden Wasserstand zum Opfer.

Wer sich näher für die Brodowiner Seeschwalben interessiert und Einzelheiten wissen möchte, kann den aktuellen Bericht „Seeschwalben und Möwen im Parsteinsee-Gebiet 2017“ auf der Website des Ökodorf-Vereins ansehen und herunterladen.



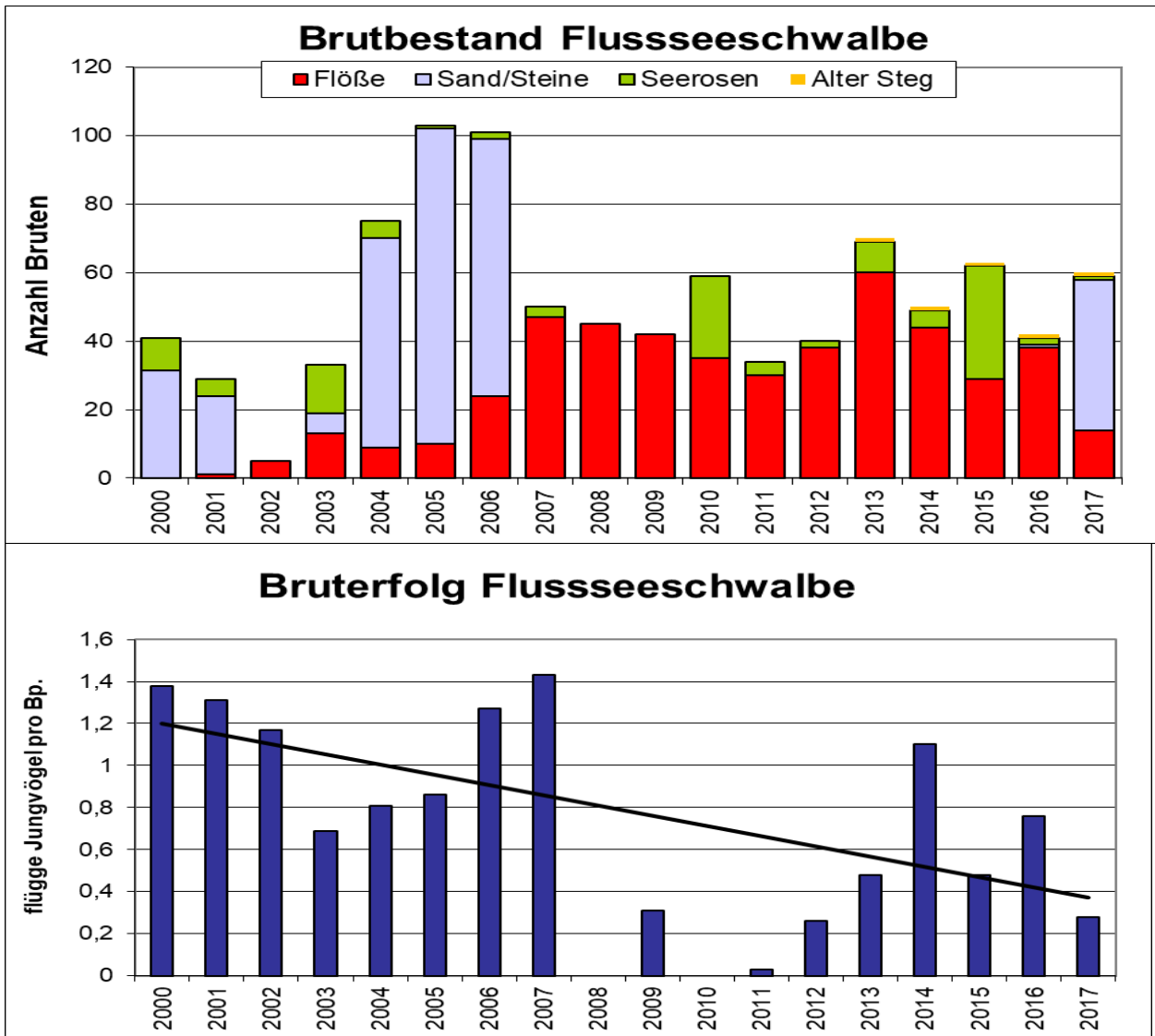
*Brutbestand und Bruterfolg der Trauerseeschwalben an den Brodowiner Seen (2009 und 2010 wurde der Bruterfolg nicht untersucht); 0,8 flügge Junge pro Brutpaar sind langfristig zum Bestandserhalt notwendig (Grafik: M. Flade)*

### 5.3 Weitere Besonderheiten: Schreiadler und Wiedehopf

Leider war das Schreiadler-Revier vom letzten Jahr nicht wieder besetzt. Es gab allerdings drei Brutzeitbeobachtungen weiter westlich im Bereich Forsthaus Liepe – Karpaten – Weißensee. Vielleicht ist das Revierpaar also umgezogen, aber wir wissen nicht genau, wohin.

Eine interessante Entwicklung ist beim Wiedehopf zu beobachten: Lange Zeit kam dieser hübsche Vogel in Brandenburg fast nur noch auf Truppenübungsplätzen und in ehemaligen Braunkohle-Tagebauen vor. In der Kulturlandschaft gab es die Art fast nur noch am Rande des Spreewaldes. Nun erleben wir in der südlichen Uckermark, wie die Dörfer zurückerobert werden!





*Brutbestand und Bruterfolg der Flusseeeschwalben an den Brodowiner Seen (2008 und 2010 wurde der Bruterfolg nicht untersucht); 0,8 flügelige Junge pro Brutpaar sind langfristig zum Bestandserhalt notwendig; in den letzten Jahren war der Bruterfolg nicht ausreichend (Grafik: M. Flade)*



*Brodowinsee: Durch den extrem niedrigen Wasserstand kam die Insel „Steinwerder“ zum Vorschein. Hier bildete sich sofort eine Flusseeeschwalben-Kolonie mit 45 Brutpaaren (Foto: M. Flade)*



*Wiedehopf an der Bruthöhle in einem alten Apfelbaum in Weißensee (Foto: M. Flade)*

Nachdem seit 2015 vermehrt Wiedehopfe in Brodowin, aber auch in Nachbardörfern (Serwest, Chorin, Liepe, Lunow, Stolpe) beobachtet worden waren und im April 2017 zeitweise Reviere oder zumindest Rufer in Pehlitz, am Ziegenberg/Makarenkolager, in Dorfmitte und in Weißensee von vielen Brodowinern beobachtet oder gehört wurden, gelang der Fund einer Bruthöhle in Weißensee, „bilderbuchartig“ in einem alten hohlen Apfelbaum. Hier wurden mindestens 6 Jungvögel flügge! Viele Brodowiner und auch Urlaubsgäste haben sich an den prächtigen Vögeln erfreut, die, nach Berichten von Anwohnern, hier schon vor etwa 50 Jahren in einem nahegelegenen Schuppen gebrütet hatten, dann aber jahrzehntelang verschwunden waren.

Im Frühjahr 2018 wollen wir diese neue Entwicklung nun durch das verstärkte Aufhängen von Nistkästen (spezielle Wiedehopf-Röhren) unterstützen, die dort aufgehängt werden sollen, wo in den letzten Jahren wiederholt Wiedehopfe beobachtet wurden.

## 6. AG Verkehrskonzept

Wie im letzten Tätigkeitsbericht dargestellt, gab es ja die Idee, einen Workshop zu alternativen Verkehrskonzepten mit allen Beteiligten und einem Experten zu veranstalten und eine kleine Arbeitsgruppe dazu einzurichten. Da es jedoch außer den Mitgliedern des Vorstandes und der AG Tourismus niemanden gab, der sich dazu gemeldet hat, haben wir beschlossen, das Thema zunächst zurückzustellen, so lange die beiden ELER-Projekte (Besucherleitsystem und Steppenrasen-Hügel) laufen. Für ein neues Projekt „Verkehrskonzept“ fehlen gerade die Kapazitäten.

## 7. Website

Dank des großen Einsatzes von Almuth Gaitzsch ist es gelungen, unsere Website auf eine neue Grundlage zu stellen und zu aktualisieren. Dazu haben wir den Provider und die Software gewechselt. Nun ist unsere Website wieder funktionstüchtig und aktuell, wenn auch einige Teilthemen noch der Aktualisierung und Ergänzung harren.

Website: [www.oekodorfverein-brodowin.de](http://www.oekodorfverein-brodowin.de)

Wir freuen uns stets über Textbeiträge und sehr gerne auch Bilder aus dem aktuellen Geschehen im Vereins- und Dorfleben und aus der Brodowiner Landschaft. Zuschriften und Beiträge von Seiten der Mitglieder und Freunde sind jederzeit sehr willkommen und können per e-mail an [kontakt@oekodorfverein-brodowin.de](mailto:kontakt@oekodorfverein-brodowin.de) geschickt werden.

## 10. Finanzbericht

Der Kassenbericht des Schatzmeisters ist diesem Tätigkeitsbericht als gesondertes Dokument beigelegt.

Mit herzlichen Grüßen

Euer/Ihr Vorstand

(SUSANNE WINTER, ALMUTH GAITZSCH, REINHARD WEDEMEIER, MARTIN FLADE, SARAH FUCHS, ANGELIKA HERRMANN, FRANK LINDER)



*Zum Thema Verkehrskonzept und  
Artenschutz: Kapitaler Biber früh-  
morgens unterwegs auf der Dorf-  
straße*

*(Foto: M. Flade)*



*Biber-Baustelle als Kinderspielplatz  
am Wesensee (Foto: W. Flade)*

**Anlage 1:** Ausgewählte Brodowiner Wetterdaten 2017 (Messung M. Flade, Dorfstr. 60)

